

Chapfensee

Seltene Waldgesellschaften am Chapfensee

In Waldreservaten hat die Natur Vorrang vor den Nutzungsinteressen des Menschen. Die Vielfalt an Pflanzen und Tieren wird gefördert oder erhalten. In der Schweiz werden Natur- und Sonderwaldreservate unterschieden. Reservate bedecken rund 5% der Schweizer Waldfläche. Bis 2030 sollen es 10% sein, um besondere Lebensräume zu schützen und zu vernetzen. Der Chapfensee ist als Sonderwaldreservat zur Förderung seltener Waldgesellschaften ausgeschieden.



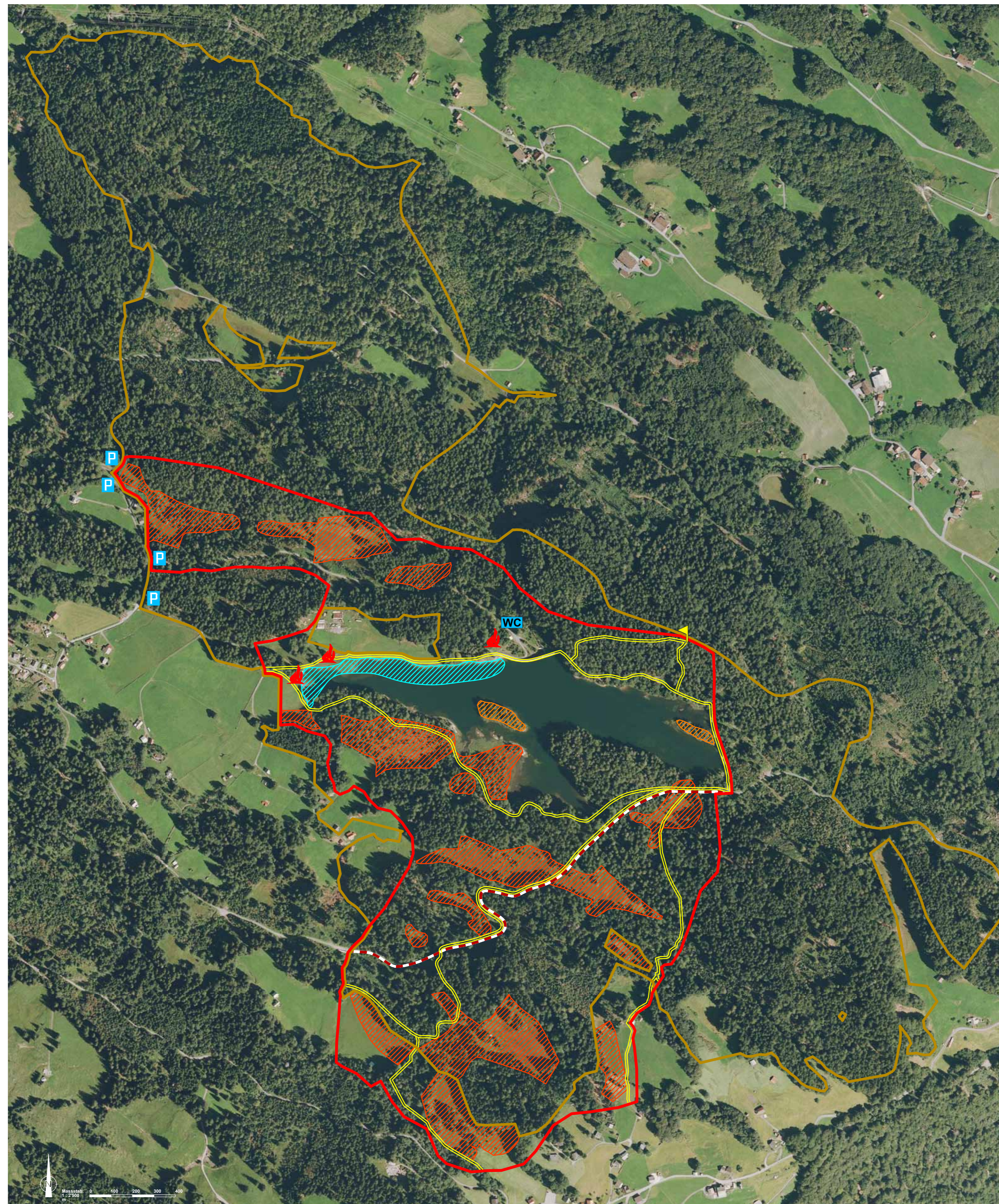
In Naturwaldreservaten wird nicht eingegriffen. So werden störungsempfindliche und auf Totholz angewiesene Arten geschützt und gefördert. In Sonderwaldreservaten werden mit Pflegeeingriffen gezielt Arten gefördert.

NATURWALDRESERVATE

In Naturwaldreservaten wird komplett auf Eingriffe verzichtet; Ausnahmen sind die Jagd, Waldbrandbekämpfung und Sicherheitsholzerei. Dadurch kann sich der Wald natürlich entwickeln und von der Verjüngung bis zum Absterben und Verfall alle Phasen durchlaufen. Es werden Arten gefördert, die auf unbewirtschaftete Wälder angewiesen sind. Die Zerfalls- und Pionierphasen in Naturwaldreservaten schaffen Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten. Absterbendes Holz dient als Lebensgrundlage für viele Arten von Pilzen, Flechten, Insekten und Vögel.

SONDERWALDRESERVATE

Sonderwaldreservate werden ausgeschieden, um Lebensräume aufzuwerten und bedrohte Arten durch gezielte Eingriffe zu fördern. Meistens wird für licht- und wärmebedürftige Arten eingegriffen, weil Wälder ohne Eingriffe eher gleichförmig werden und weniger Licht den Waldboden erreicht. Beim Chapfensee steht die Erhaltung seltener Waldgesellschaften (Moorrind-Fichtenwald, Torfmoos-Bergföhrenwald, Besenheide-Föhrenwald) im Vordergrund. In gewissen Teilen des Waldes werden Eingriffe jedoch auch bewusst unterlassen, um die natürliche Entwicklung zuzulassen.



- Perimeter Lebensraum Chapfensee
- Perimeter Sonderwaldreservat Chapfensee
- Wanderwege
- - - Waldstrasse - Mountain - Biking erlaubt
- ▨ Naturschutzgebiet - Betreten verboten
- ▨ Chapfensee-Inseln - Betreten verboten
- ▨ Badezone - Baden innerhalb Zone erlaubt
- P Parkplätze
- WC WC - Anlagen
- 🔥 Feuerstellen
- 👁 Aussichtspunkt Chapfenstein
- Ihr Standort

MOORRAND FICHTENWALD

Der Name verrät, wo der Standort zu finden ist. Die auf ihm wachsenden Fichten, Föhren, Vogelbeeren und Birken werden bis 25 m hoch. Weil es sich um einen nassen und sauren Standort handelt, ist er moosreich und enthält Säurezeiger (Torfmoos, Heidelbeere). Bei Eingriffen auf diesem wegen der Nässe nicht befahrbaren Standort sind stufige Strukturen zu fördern.



Moorrind Fichtenwald

BESENHEIDE FÖHRENWALD

Die Waldföhre dominiert auf diesem sauren, trockenen und flachgründigen Standort. Maximal wird eine Baumhöhe von 18 m erreicht. Die Stabilität kann in den lückigen Beständen mit Eingriffen nur wenig beeinflusst werden. Junge Bestände können durch Entfernung einiger Bäume (Auflockerung des Schlussgrades) strukturiert werden.



Besenheide Föhrenwald

TORFMOOS BERGFÖHRENWALD

Auf diesem langsamwüchsigen Standort erreichen die Bäume eine Höhe von 15 m. Die Wälder wachsen auf Mooren auf organischem Material und leben nur vom Niederschlagswasser. Neben Torfmoos dominieren kleine Sträucher. Die Böden sind stark sauer und die Bestände locker bis aufgelöst. An vernässten Stellen wachsen keine Bäume. Der Naturschutz hat Priorität.



Torfmoos Bergföhrenwald

Danke dass Sie zur Natur Sorge tragen, indem Sie die Verhaltensregeln respektieren.

Herzlichen Dank
Waldregion 3 Sargans

Die wichtigsten Verhaltensregeln innerhalb des Schutzperimeters:

